

DIE RUHR ALS KULTUR- UND NATURERBE

Ein fächerübergreifendes Projekt am Gymnasium Essen-Überruhr

Als eine von 60 Schulen in Deutschland nahm das Gymnasium Essen-Überruhr im Schuljahr 2004/2005 am jährlichen Wettbewerb der Deutschen Stiftung Denkmalschutz teil. Gemeinsame Überlegungen von LehrerInnen und SchülerInnen der Jahrgangsstufen 11 und 12 konzentrierten sich nach vielen Entwürfen auf die Unterrichtsfächer Geschichte und Biologie. Die TeilnehmerInnen im Bereich Geschichte setzten sich zum Ziel, an die historische Kohlschleuse Essen-Spillenburg im Stadtteil Essen-Überruhr zu erinnern, während die TeilnehmerInnen aus dem Fach Biologie Untersuchungen über die Wiedereinführung von Wanderfischen in der Ruhr durchführten.



Kohlschleuse Essen-Spillenburg

bei historischen Vereinen, Fischereiverbänden und in den Archiven von Wasserwirtschaftsverbänden zur Geschichte der Schleuse. Auch ein Zeitzeuge zu den letzten Bewohnern des Schleusenhauses (1951) konnte ausfindig gemacht werden.

Präsentationen stoßen auf großes Interesse

Am 4. November 2004 präsentierten die TeilnehmerInnen ihre Arbeiten der Öffentlichkeit. Neben den SchülerInnen und LehrerInnen des Gymnasiums Essen-Überruhr waren Vertreter der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, der Denkmalbehörden, der Heimatmuseen und von regionalen historischen Vereinen anwesend. Die SchülerInnen haben ihr Wettbewerbsziel nachhaltig erreicht. Das Modell

wurde an zwei Tagen des offenen Denkmals gezeigt und bereits auf fünf Ausstellungen präsentiert, z. B. in der Eingangshalle eines bedeutenden Kreditinstituts in unserer Stadt. Auch das in großer Auflage hergestellte Faltblatt für die Öffentlichkeit fand sehr viele Interessenten. Bei den Einführungsveranstaltungen in den Museen und zu den Ausstellungen erläuterten Schülerinnen und Schüler anhand des

Foto: Werner Arndt

Bau eines Modells und historische Forschung

In den 90er Jahren wurde die verfallende Schleuse, ein Bau- und Bodendenkmal aus dem Jahre 1780, mit Wohnhaus und Pferdestall fachkundig restauriert. Die Anlage liegt jedoch fern von der Öffentlichkeit in einem ausgedehnten Wassergewinnungsgelände an der Ruhr, geschützt, ohne freien Zutritt, und führt dort gleichsam einen Dornröschenschlaf.

Die TeilnehmerInnen entschlossen sich, ein Modell der Schleusanlage im Maßstab 1:100 zu bauen, ein Faltblatt für die Öffentlichkeit zum historischen Bau- und Bodendenkmal zu erstellen und ein Leseheft zur Geschichte der Schleuse zu schreiben. Im Verlauf eines Schuljahres forschten die SchülerInnen in Archiven des städtischen Heimatmuseums,

Modells ihre historischen Forschungen und erklärten den Schleusengang mit einer Ruhraake, dem historischen, mit Kohle beladenen Ruhrschiff, das an Leinpfaden von Pferden gezogen wurde.

In wenigen Monaten werden die TeilnehmerInnen des Wettbewerbes die Schule zum Studium oder zur Ausbildung verlassen. Schon jetzt ist zu sehen, dass sie mit ihrer Arbeit die Verbindung des Stadtteils mit seiner Geschichte wiederbelebt haben.

Werner Arndt
Oberstudiendirektor
Gymnasium Essen-Überruhr